

THE WID

Die Weststadt Köln unterliegt einer tiefgreifenden Transformation. Traditionelle Industriestandorte wurden und werden aufgegeben und einer anderen Nutzung zugeführt.

Vor diesem Hintergrund ist die Auslobung zu dem Doppelgrundstück „THE WID ONE“ und „THE WID TWO“ in der Wildersdorfer Straße zu betrachten. Die beiden Grundstücke werden derzeit als Industriestrich genutzt und sind mit Produktions- und Lagerhallen bebaut. Ziel ist die Transformation der bisherigen Industrieareale in ein Stadtquartier.

Grundlage der Auslobung ist der Masterplan des Büros cityfirster, der sich bereits an den Strukturen der klassischen europäischen Stadt orientiert. Er gibt ein Erschließungsnetz parallel zur Wildersdorfer Straße vor, in dessen Struktur eine Verdichtung mit der GRZ von 3.0 zu schaffen ist.

Wir bedienen uns beim Entwurf des Quartiers der traditionellen Elemente der Stadt: Haus, Straße, Platz, Nutzung, Erscheinungsform und Stellung der Gebäude stehen dabei in einer Wechselbeziehung. An den Plätzen entlang der Hauptachse setzen wir Hochpunkte, die zugleich prominente öffentliche Nutzungen aufnehmen.

Während die Klinkererbfläche und das Bogenmotiv des einheitlichen Sockelgeschosses auf die „alte Welt“ verweisen, folgen die Fassaden der Obergeschosse den Anforderungen moderner vielfältig nutzbarer Bürowelten. Die gemeinsame Fassadensprache schafft eine städtebauliche Einheit.

Subtile Variationen in der Gestaltung der einzelnen Holz-Fassaden werden durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen erzeugt. Mit gestaffelten Bauhöhen und gezielt gesetzten Rücksprünge wahrt das Quartier den Maßstab, füllt sich in die Stadtlandschaft ein und schafft eine Adressbildung für die Nutzer.

Die Begrünung der Fassaden dient zum einen als gliederndes Element – zum anderen ist die Fassadenbegrünung ein wesentliches Mittel zur Verbesserung des Mikro-Klimas.

Die Einplanung der höheren Gebäude erlaubt es, die Außenanlagen großzügig zu gestalten und darin auch große Grünflächen anzuordnen. Die Entwicklung der Außenanlagen und der Fassadenbegrünungen erfolgt aus der Fußgängerperspektive – der Fußgänger spielt in der Planung die Hauptrolle.

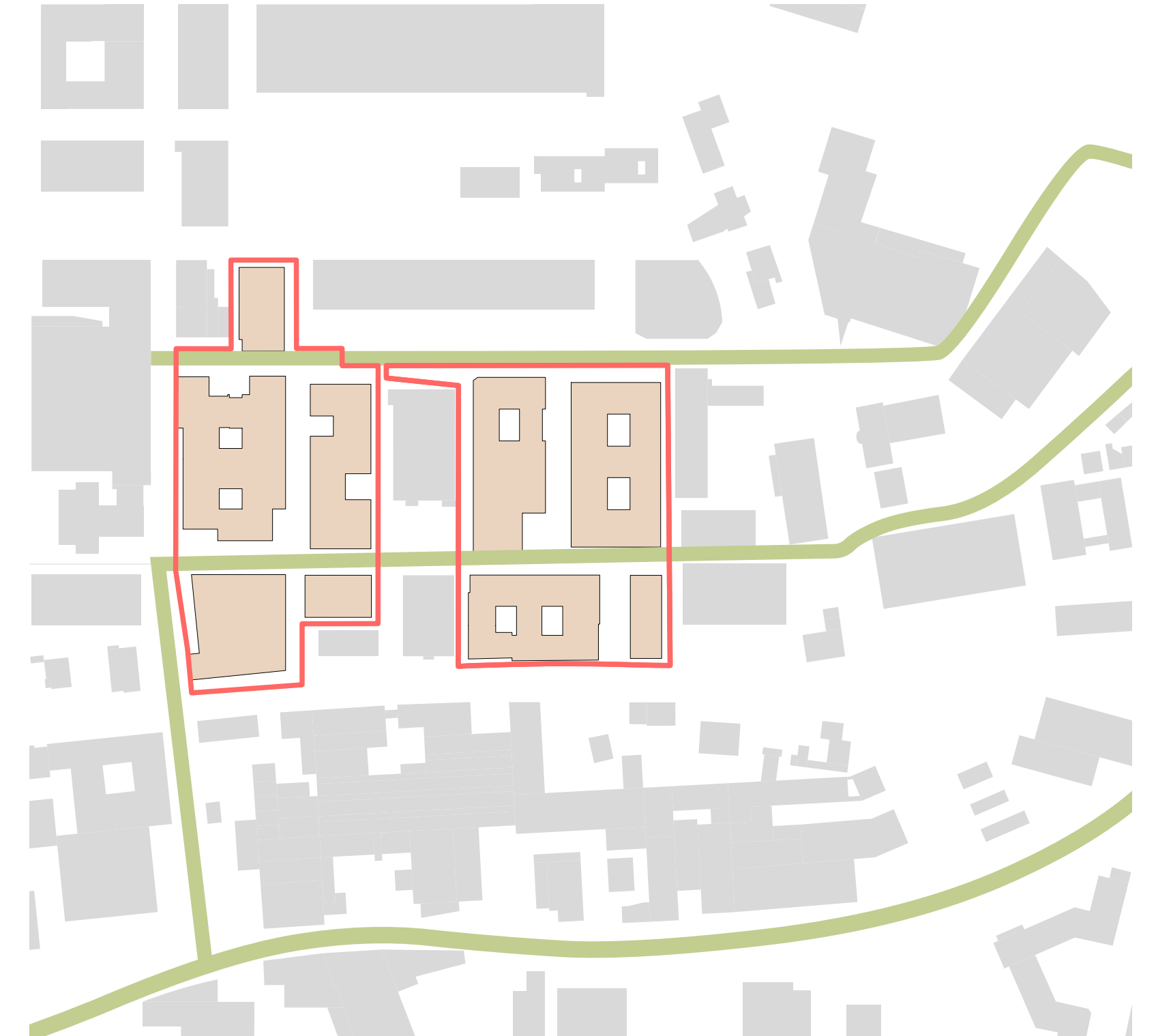
Städtebaulich ist das Quartier vielfältig in die Umgebung eingebunden: Die Hauptachse – das Rückgrat des Quartiers – zielt im Westen auf die Anbindung des Max-Becker-Areals und bildet damit für die Wohnnachbarschaft an der Stelle ein wichtiges Entree. Genau an der Stelle stößt von Süden kommend eine der Verbindungen zum Grünzug „Low Line“ auf das Areal.



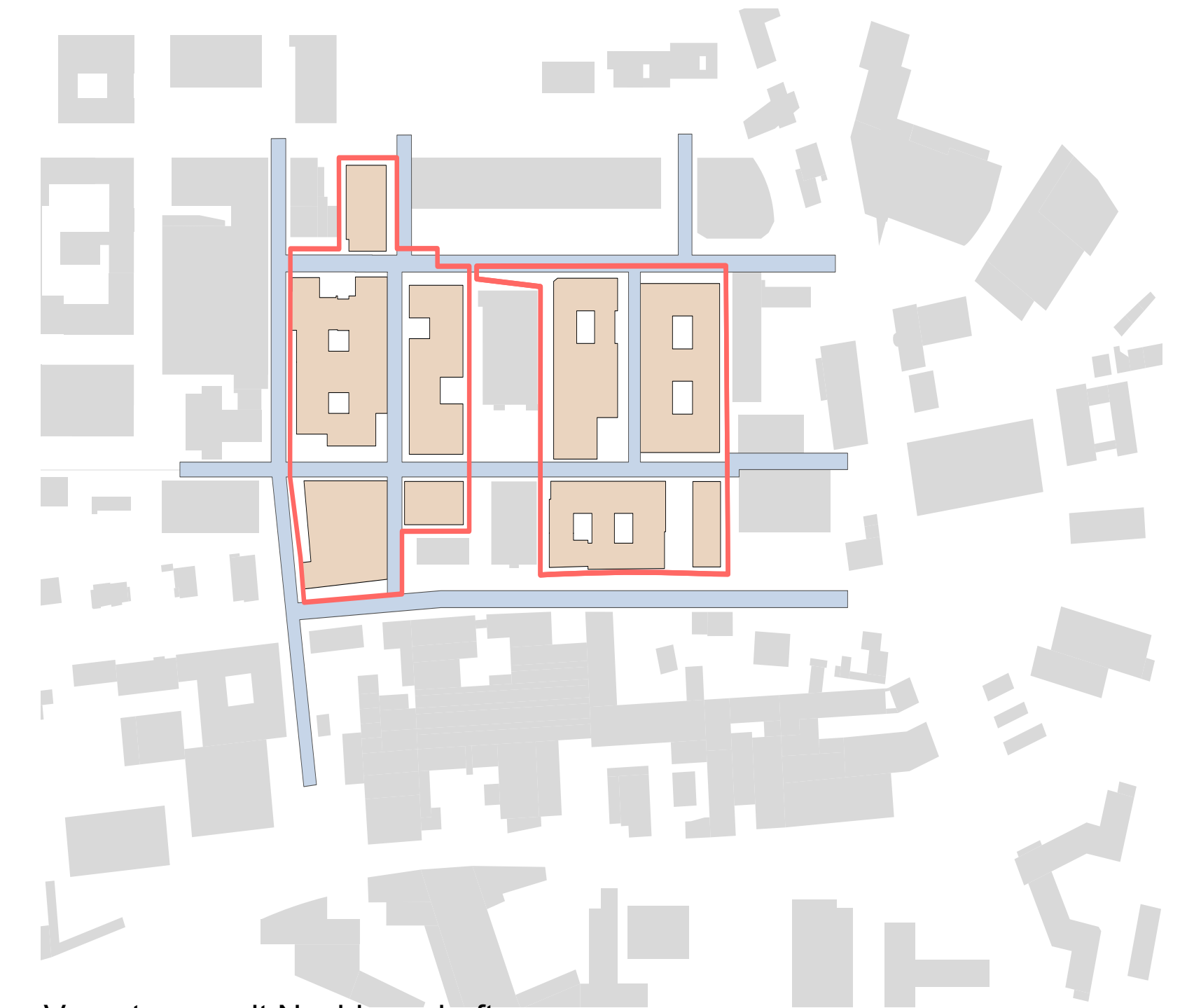
Lageplan | M 1:1000



Erdgeschoss | M 1:500



Vernetzung zu Low Line



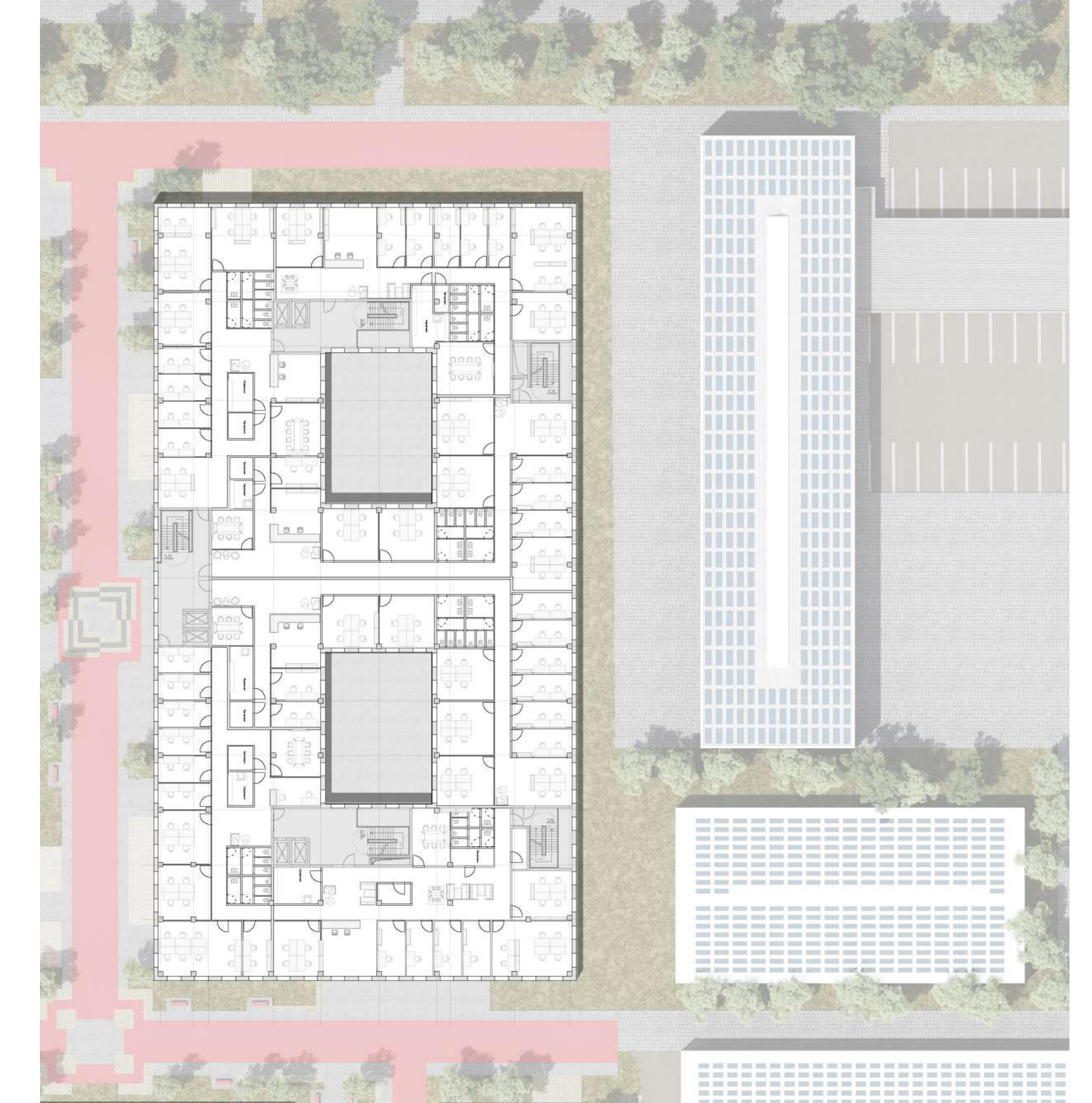
Vernetzung mit Nachbarschaft



Regelgeschoss | M 1:500



Einfügung Denkmal

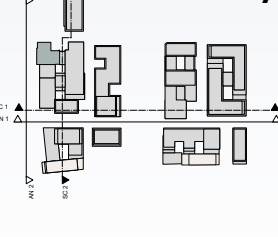


Beispielhafte Darstellung der flexiblen Gebäudestruktur | M 1:500

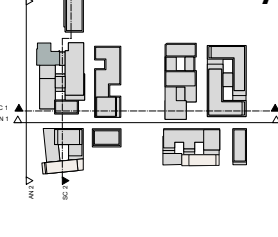
THE WID



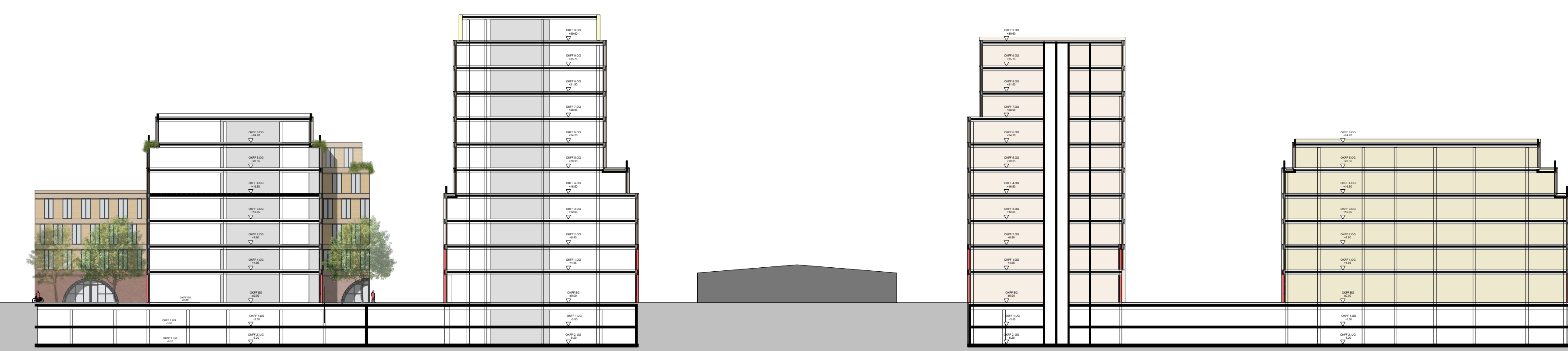
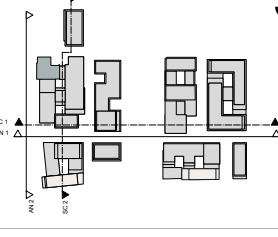
Ansicht 1 | M 1:250



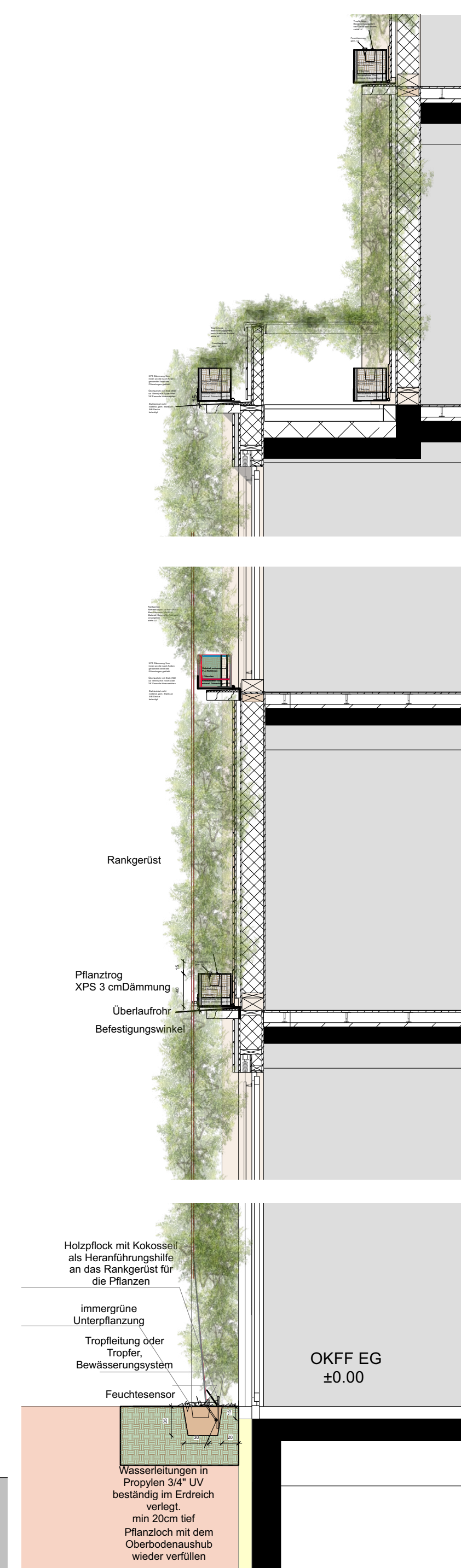
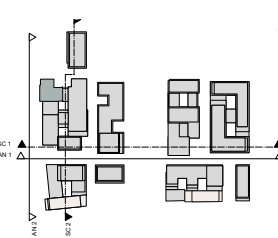
Ansicht 2 | M 1:250



Schnitt 2 | M 1:500



Schnitt 1 | M 1:500



Detail: Schema Fassadenbegrünung | M 1:50

